



## Millionen sind unter ihr durchgegangen: Die Adliswiler Landifahne von 1939 existiert noch!

Im neuen Sammlungszentrum des Schweizerischen Landesmuseums in Affoltern am Albis, das im November 2007 mit einem Tag der offenen Tür eingeweiht wurde, lagern gegen eine Million Objekte, fein säuberlich sortiert nach einzelnen Kategorien und fachgerecht aufbewahrt in riesigen Hallen. Ein Objekt steht dabei in einer ganz besonderen Beziehung zu Adliswil. Hinter der anonymen Inventarnummer LM 90791.138 verbirgt sich die Adliswiler Gemeindefahne, die von Mai bis Oktober 1939 zusammen mit rund 1500 Fahnen der anderen Schweizer Gemeinden die sogenannte Höhenstrasse an der Landesausstellung in Zürich schmückte. Über 10 Millionen Besucher zählte die Landi im Ausstellungsgelände an den beiden Seeufnern, und kaum ein Besucher liess sich die Höhenstrasse entgehen, wo der Fahnenhimmel der Schweizer Gemeinden zum eindrücklichen Symbol für die nationale Einheit in der Vielfalt wurde in der schwierigen Zeit zwischen Wirtschaftskrise und Weltkrieg.

Die Adliswiler Landifahne ist wie alle anderen Gemeindefahnen rund 50 x 50 cm gross und aus Baumwolle gefertigt. Adler und Mühlerad wurden separat hergestellt und dann aufgenäht. Die rund 1500 Fahnen stammen längst nicht alle aus Fabrikproduktion, viele wurden von Privatpersonen gefertigt, wie Technik und Qualität der Ausführung erkennen lassen. Wer die Adliswiler Landifahne hergestellt hatte, müsste noch erforscht werden. Sie ist insgesamt recht gut erhalten, auch wenn sie ein halbes Jahr lang direkter Sonneneinstrahlung ausgesetzt war und nach 1939 wie die anderen Gemeindefahnen für Dekorationszwecke bei verschiedenen Anlässen Verwendung fand. Später lagerten die Fahnen zusammengepresst in undichten Holzkisten und gerieten schliesslich in Vergessenheit, bis sie im Jahr 2003 als Schenkung von „Schweiz Tourismus“ an das Schweizerische Landesmuseum gelangten. Hier konnten sie als einmaliges Erbe der Landi 1939 in den letzten Jahren fachgerecht konserviert und wo nötig auch restauriert werden.

Die Adliswiler Fahne zeigt das uns vertraute Wappenbild. „Geteilt von Blau und Gold oben ein halber goldener Adler an der Teilung, unten ein halbes blaues Mühlerad“, so lautet die korrekte heraldische Beschreibung, bei der Gold an die Stelle von Gelb tritt. Heraldisch vorgeschrieben ist es auch, dass der Adler (vom Wappenschild aus betrachtet) nach rechts blickt. Was uns heute vertraut ist, war im Jahr 1939 allerdings noch beinahe eine Neuheit. Erst zehn Jahre zuvor, im Juni 1929, hatte der Gemeinderat Adliswil, die damalige Exekutive, das Wappen durch einen formellen Beschluss in dieser Form normiert. In den Jahren 1925 bis 1936 sorgte nämlich eine Gemeindegewappungskommission im Kanton Zürich mit mehr oder weniger sanftem Druck dafür, dass alle Gemeinden ihr Wappen nach heraldischen Vorschriften normierten und dem Wildwuchs unterschiedlicher Formen und Farben ein Ende setzten.

Auch in Adliswil gab es vor 1929 kein einheitliches Wappen. Der Adler auf einer Adliswiler Wappenscheibe von 1880 im Chor der reformierten Kirche Kilchberg ist nur mit viel Fantasie als solcher zu erkennen, das Gleiche gilt für die älteste Fahne des Turnvereins Adliswil von 1883. Bei der Farbgebung wurde in der Regel Rot als Hintergrund gewählt. Das bekannteste Beispiel des Adliswiler Wappens aus der Zeit vor der Vereinheitlichung ist aber sicher die grosse Glasscheibe in der reformierten Kirche, wo für die beiden Wappenhälften sogar unterschiedliche Farbkombinationen gewählt wurden.

Im 1929 normierten Wappen erhielt der Adliswiler Adler links und rechts je sieben Federn, nach einer ersten Neugestaltung des Wappens in den 1960er Jahren waren es nur noch je fünf. Dabei blieb es 1995 bei der zweiten und bisher letzten Neugestaltung. Anstelle des stark stilisierten Raubvogels der 1960er Jahre blickt uns heute aber wieder ein lebendigerer Adler entgegen, ähnlich dem Adliswiler Wappentier an der Landi 1939.

Christian Sieber



Die Gemeindefahnen auf der Höhenstrasse der Landi 1939, Zürich-Enge (Mythenquai)  
(© RDB Bildarchiv)